

Zeitschrift: Schweizerische Taubstommen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 9 (1915)
Heft: 4

Rubrik: Allerlei aus der Taubstommenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unten im Boote sehen. So ein Apparat heißt Periskop, d. h. Rundseher. Damit kann man auf viele tausend Meter die Oberfläche des Meeres genau beobachten und sehen, wo feindliche Schiffe sind. Beim Herannahen an feindliche Schiffe wird das Rohr immer mehr eingezogen, so daß es nur wenig über das Wasser hervorragt und vom feindlichen Schiffe nicht oder nur schlecht bemerkbar ist.

Schon viel früher hat man versucht, Unterseeboote zu bauen. Es wird erzählt, daß schon Alexander der Große, der 300 Jahre vor Christus lebte, ein Fahrzeug besaß, das untertauchen konnte. Bestimmte Nachrichten von einem Unterseeboote haben wir aber erst aus dem Jahre 1624. Dieses Boot hatte ein holländischer Arzt (Kornelius van Drebbel) gebaut. Es war mit angefetteten Häuten verschlossen. Einige Jahre später machten zwei Franziskanermönche ebenfalls Tauchboote. Auch ein Amerikaner, namens Buschnell, stellte ein Boot her. Dieses war schon etwas besser. — Kaiser Napoleon, der im Kriege mit England die englischen Schiffe vernichten wollte, suchte dazu Unterseeboote zu bauen. Um diese Zeit (1821) gelang es aber auch einem Engländer, ein Tauchboot herzustellen, das zehn Stunden unter Wasser bleiben konnte. Mit diesem Boote wollte er Napoleon heimlich von der Insel St. Helena entführen. Aber der Kaiser starb vorher.

(Schluß folgt.)

Allerlei aus der Taubstummenvvelt

Bern. Am 17. Januar lezhin hielt der Taubstummeklub „Alpenrose“, Bern, seine 20. Jahresitzung ab, bei welcher die Mitglieder vollzählig erschienen. Nachmittags 3 Uhr eröffnete sie der Vorsitzende, Herr G. Halbemann, mit einem Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr. Es war für uns Berner kein glückliches, obgleich wir alle gesund und munter geblieben sind. Aber es wird allen lieben Lesern noch in Erinnerung sein, daß Bern letztes Jahr sechs Monate lang die Schweizerische Landesaussstellung beherbergte, bei welchem Anlasse viele Vereine ihre Konferenzen und sonstige Festlichkeiten in Bern abhielten oder abzuhalten gedachten. Auch unser Taubstummeklub wollte seine 20jährige Jubiläumsfeier im August abhalten. Aber wie ein Blitz aus heiterm Himmel brach Anfang August der europäische Krieg

aus, der uns zwang, das Fest aufzuheben. trotzdem alles vorbereitet war und wir schon viele Auslagen hatten. Wir wollen aber hoffen, so Gott will und wir gesund bleiben, einmal unsere 25jährige Feier abhalten zu können.

Wir Berner Taubstummen haben auch unsere wackern Wehrmänner an der Grenze nicht vergessen, indem wir unter zwei Malen eine Geldsammlung veranstalteten. Das erste Mal ergab es 70 Franken fürs Rote Kreuz und das zweite Mal 60 Franken für das Berner Bataillon 28; letzteres alles in natura als Weihnachtsgeschenk.

Der Vorsitzende teilte unter anderem mit, daß der Taubstummenverein „Helvetia“ in Basel unsern Verein zur Erinnerung an dessen 20jähriges Bestehen mit einem schönen graphischen Diplom beehrte, und der Taubstummenverein Luzern mit einem schönen, geschnitzten Tintenständer mit dem Löwendenkmal. Für beides sagen wir Berner den beiden Vereinen unsern aufrichtigsten Dank! Möge unsere Brüderschaft weiter treu bestehen! Die Jahresrechnung von Herrn Leuenberger wurde vorgelesen und für gut befunden. Als Vorsitzender wurde der bisherige, G. Halbemann; als Schriftführer J. Ringgenberg (neu); als Kassier H. Leuenberger (bisher.); als Beisitzer J. Willi (bisher.) gewählt. Auch sind weitere sechs neue Mitglieder eingetreten. Zum Schluß hielt Herr J. Willi eine Ansprache mit Rückblick auf das 20jährige Vereinsleben. Es sind noch vier Mitglieder da, die den Verein gründen halfen und die daher heute zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Es sind dies: G. Halbemann, J. Kyff, L. Fontanellaz und J. Ringgenberg. J. R.

Zürich. Wenn auch von dem Taubstummenverein „Krankenkasse“ in diesem Blatt wenig zu lesen ist, so will das nicht etwa heißen, daß hier nichts geleistet wird und das Vereinsleben eingeschlafen sei. Im Gegenteil, der Verein arbeitet recht viel, zwar im Stillen, da es nicht von Nutzen ist, wenn alles an die Öffentlichkeit kommt. So fand am Sonntag den 7. Februar im „Karl dem Großen“ die 19. Generalversammlung statt, welche sehr gut besucht war. Der Präsident eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsrede, hieß die Erschienenen willkommen und erblickte in der Anwesenheit der Luzerner, welche auch Mitglieder unseres Vereins sind, einen neuen Beweis der Freundschaft. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Nach Erledigung interner Angelegenheiten und Mitgliedsaufnahmen erstattete

der Aktuar den flott verfaßten Jahresbericht, der mit bester Verdankung genehmigt wurde. Aus dem Bericht konnte man ersehen, was für ein arbeitsreiches Jahr wir hinter uns haben. Es konnte mit Genugtuung konstatiert werden, daß der mit vieler Mühe zustandgekommene Entwurf der Statuten sowohl seitens des Vorstandes als auch der Mitglieder gebührende Beachtung fand und zu ausgiebiger Diskussion nach allen Richtungen Veranlassung bot. Zahlreich und teilweise umfangreich waren darum auch die an den Vorstand zuhanden der Generalversammlung eingereichten Wünsche und Anträge zum Entwurf, deren Sichtung eine nicht unerhebliche Mühe verursachte und es darf daraus geschlossen werden, daß es nur einer wichtigen Aktion bedarf, um das Interesse der Mitglieder wachzurufen und sie zur Mitarbeit am Ausbau der Organisation herbeizuziehen. Was die in letzter Generalversammlung geäußerten Wünsche und Anregungen betrifft, so suchten wir denselben teils nachzukommen, teils entsprechende Maßnahmen zu dessen Ausführung zu treffen. Die Diskussion ist der Wichtigkeit der Sache entsprechend mit wenigen Ausnahmen in objektiver Weise geführt worden und der Gesamteindruck der Verhandlungen war darum ein günstiger. Es wurden verhältnismäßig viele Unterstützungen ausgerichtet. Der Gesundheitszustand unter den Mitgliedern kann bis jetzt als normal bezeichnet werden und es ist nur begrüßenswert, wenn diese „Tapferkeit“ auch für die Zukunft anhält. — Gewiß hat mancher der Besucher, wenn er der Krankenkasse bisher noch ferne gestanden, einen erfreulichen Einblick in ihr wohlthätiges Wirken erhalten, so daß er mit frohem Mut sich derselben als treuer Freund oder Gönner anschließt. Die Mitgliedschaft ist bei dem mehr als bescheidenen Beitrag jedem möglich.

Eine Freude ist es zu erfahren, daß die Wohlthätigkeit gegenüber unserer Krankenkasse auch in diesen Zeitläufen da und dort herrlich weiterblüht. Dieser Tage wurde unsere Krankenkasse mit der Nachricht erfreut, daß unser verstorbener Ehrenmitglied Frau Reichart-Bühler ihr durch testamentarische Verfügung die hochherzige Gabe von 1000 Franken vermacht hat. Möchte diese freundliche Anerkennung unserer gemeinnützigen Bestrebungen viele Nachahmer finden; sie ehrt den Toten über das Grab hinaus. Der durch den Kassier präsentierte Rechnungsbericht wurde auch einstimmig genehmigt.

Der bisherige Vorstand wurde in globo für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt. Präsident: Joh. Rutschmann; Vizepräsident: Hans Willy; Aktuar: Mfr. Wettstein; Kassier: Friedr. Niklaus. Die vakante Beisitzerstelle wurde Herrn Hafner übertragen. Als Rechnungsrevisoren werden amten die Herren Mfr. Gubelin und Herrmann Wettstein.

Um das Vereinschifflein durch die Stürme der Zeit glücklich in den Hafen zu steuern, dazu gehören Glück und Geschick und Mitglieder, welche fest und unerschütterlich für das Wohl des Vereins arbeiten, bis das große Ziel erreicht ist. Mit einem Hoch auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins schloß die Sitzung.

Um Wiederholungen von Irrtümern zu verhüten, macht der Vorstand die werten Mitglieder und Besucher unseres Vereins nochmals darauf aufmerksam, daß unser Vereinslokal sich im Roten Saal des alkoholfreien Restaurants „Karl der Große“, Eingang Oberdorfstraße, befindet. A. Wettstein.

Briefkasten

E. Sch. im Bl. G. wohnt in Wabern. 5 Jahre Dienst ist noch nicht so lang; andere bleiben 10, 20, 30 Jahre! Danke für die interessante Karte.

M. S. in Chicago. Ihr Brief war mir sehr interessant; er offenbarte mir ja, daß auch Sie Zögling in Nischen waren, wie ich. Wie weit hat Sie nun das Schicksal verschlagen, über's Meer! Ja, M. Aerni lebt noch in Br. als Haushälterin; ich habe ihr von Ihnen mitgeteilt. — Ich kann nicht jeden Abonnementsgeldempfang bescheinigen, die Postquittung möge genügen. Freundliche Grüße!

P. D. in St. G. Allerdings ist es recht schwer, in unserer Gegend passende Arbeit für Sie zu finden. Wie gerne helfe ich Ihnen! Aber die Not ist allgemein.

Anzeigen

Es wird davor gewarnt, den **arbeitslosen und unredlichen, schwerhörigen Ludwig Grütter**, zuletzt in Zürich und Bern, mit Geld zu unterstützen!

Am **Karfreitag** den 2. April findet die **Taubstummenpredigt** in der **Stadt Bern** (mit Abendmahlsfeier) statt im Saale des **Freien Gymnasiums**, Nägeligasse Nr. 2, um **2 Uhr** nachmittags.